

## Informationen für Max Mustermann



A A A - der Winter der ist da!

Kinder vor Verbrennungen schützen

FI-Schalter (Schutzschalter) testen!



## A A A - Der Winter der ist da!

Die weiße Pracht kommt für viele jedes Jahr wieder völlig überraschend. Daher ist es auch kein Wunder, dass bei uns bereits wieder die ersten Ausrutscher gemeldet wurden. Meist sind es nur Blechschäden am Auto. Aber auch das kann schon problematisch werden, wenn die Winterreifenpflicht nicht beachtet wird.

In Österreich gilt für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht die situative Winterreifenpflicht vom 1. November bis 15. April. Situativ heißt, dass bei Eis und Schnee auf der Fahrbahn nur mit Winterreifen gefahren werden darf.

Bei Missachtung dieses Gebots kann es schnell einmal zur Ablehnung eines Kaskoschadens kommen. Auch kann dadurch schnell mal ein Mitverschulden an einem Unfall möglich sein.

**Ein Beispiel:** Sie fahren auf einer Vorrangstraße und ein anderer Pkw-Lenker will noch knapp vor Ihnen in die Fahrbahn einbiegen. Was sich unter normalen Umständen locker ausgehen würde, schaffen Sie mit Sommerreifen auf einer Schneefahrbahn nicht mehr. Dieses Fehlverhalten würde höchstwahrscheinlich zu einer Mitschuld an einer etwaigen Kollision führen!

[Mehr zu diesem Thema und zu den detaillierten Vorschriften finden Sie hier!](#)

---



## Kinder vor Verbrennungen schützen

Jährlich müssen in Österreich mehr als 2000 Kinder aufgrund von thermischen Verletzungen im Krankenhaus behandelt werden. Am häufigsten sind Verbrühungen, verursacht durch heiße Flüssigkeiten und Getränke. In den kalten Wintermonaten ist das Risiko für Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle bei Kindern besonders hoch. Das KfV informiert über Risiken und Präventionsmaßnahmen und appelliert an alle Betreuungspersonen, in der aktuellen Situation besonders vorsichtig im Umgang mit Wasser- und Teekochern sowie heißen Flüssigkeiten am Herd zu sein.

[Weiterlesen auf den Seiten des KfV](#)

## Sicherheitstipps gegen Verbrennungen/Verbrühungen bei Kindern

- Gefäße mit heißen Flüssigkeiten so platzieren, dass kleine Kinder sie nicht erreichen oder herunterziehen können. Herabhängende Tischdecken vermeiden.
- Vorsicht auch beim Tragen von Gefäßen mit heißen Flüssigkeiten, wenn sich kleine Kinder in der Wohnung aufhalten.
- Den Herd durch ein Herdschutzgitter abschirmen. Bevorzugt die hinteren Kochfelder verwenden und die Griffe von heißen Töpfen und Pfannen stets zur Wand drehen, damit Kinder sie nicht erreichen können.
- Die Kabel von Elektrowasserkochern, Fritteusen, Kaffeemaschinen und Bügeleisen nicht herunterhängen lassen, sondern aufrollen oder im hinteren Bereich der Arbeitsfläche platzieren.
- Temperatur des Badewassers von Kindern mit einem Thermometer kontrollieren – sie sollte maximal 37 Grad Celsius betragen. Thermostat-Armaturen mit Temperaturbegrenzern – sogenannte „Heißwasser-Stopps“ – verhindern eine selbstständige Bedienung des Heißwasserhahns durch kleine Kinder.
- In Wärmeflaschen keine Flüssigkeiten über 45 Grad Celsius füllen und die heiße Wärmeflasche nie in direkten Kontakt mit der Haut bringen.



## FI-Schalter (Schutzschalter) testen!

In Elektroinstallationen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, ist ein Fehlerstrom-Schutzschalter, der FI-Schalter, eingebaut. Dieser unterbricht bei Gefahr den Stromfluss und schützt so vor elektrischen Schlägen, die ansonsten mitunter auch tödlich enden könnten. Um zu gewährleisten, dass der FI-Schalter ordnungsgemäß funktioniert, sollte dieser regelmäßig überprüft werden. „Der FI-Schutzschalter sollte mindestens 2x pro Jahr auf seine Funktionstüchtigkeit hin überprüft werden.

Um die Überprüfung durchzuführen, muss die Prüftaste des FI-Schutzschalters ganz einfach kurz gedrückt werden. Dadurch wird ein Fehlerstrom simuliert und der Schutzschalter ausgelöst. Im Anschluss muss der Schutzschalter wieder eingeschaltet werden. Löst der Schutzschalter beim Test nicht aus, so sollte dringend fachmännische Hilfe eingeholt werden.

### Nur jeder Fünfte überprüft regelmäßig den FI-Schalter

Eine repräsentative KFV-Befragung unter 1.000 Personen zeigt, dass nur jeder Fünfte regelmäßig den FI-Schalter überprüft. Die häufigsten Gründe, warum der FI-Schalter nicht überprüft wird, sind „Nicht-daran-Denken“ sowie die Ansicht, dass kein Anlass zur Überprüfung besteht. Unklarheit herrscht dabei auch hinsichtlich der Frage, wie genau die Überprüfung erfolgen sollte: Mehr als zwei Drittel der Befragten wissen nicht, wie man den FI-Schalter korrekt auf seine Funktionstüchtigkeit hin testet. Jeder 20. gibt an, absichtlich einen Kurzschluss herbeizuführen – und begibt sich damit unnötig in Gefahr. Und: 11 Prozent der Befragten gaben an, nicht zu wissen, dass man den FI-Schalter überhaupt überprüfen sollte.

# Danke für Ihr Vertrauen!

---

Herzlichst,

DIE EXPERTEN Robert Waidhofer, GISA-Zahl: 16632226

DIE EXPERTEN Martin Palmethofer, GISA-Zahl: 16667075

DIE EXPERTEN Gerhard Schwandl, GISA-Zahl: 16630734



Mit unserem Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über wichtige Neuerungen und Wissenswertes rund um das Thema Versicherungen. Selbstverständlich haben Sie in jedem Newsletter die Möglichkeit, sich vom weiteren Erhalt [abzumelden](#).

Ihre E-Mail-Adresse haben Sie uns in einem unserer Kundengespräche genannt bzw. wurde sie uns von Ihnen im Rahmen eines Mailverkehrs übermittelt.

Für Ihre Anliegen steht Ihnen unser Team selbstverständlich gerne zur Verfügung!

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin zu den Lesern unserer Newsletter zählen zu dürfen.

---

Versicherungsmaklerbüro Die Experten - 4360 Grein - Ufer 11 - +43 7268 21222  
[office@dieexperten.at](mailto:office@dieexperten.at) - [www.dieexperten.at](http://www.dieexperten.at)

[Klicken Sie hier um sich vom Newsletter abzumelden.](#)